

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 102 (2024)
Heft: 2

Rubrik: Über den Zaun

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über den Zaun

Waldabfahrt auf einer JO-Tour beim Stockhorn.

Bild: Mathias Lange.



Kolumne

Merino – das Ökotextil?

Funktion und Tragekomfort von Merinowolle sind wundervoll. Die Faser ist ein biologisch abbaubarer und nachwachsender Rohstoff. Worauf du dennoch beim Kauf achten solltest.

Nicht alles ist öko

Zum Teil werden für das Färben und Ausrüsten der Wolle immer noch ökologisch und humantoxisch bedenkliche Chemikalien verwendet. Umweltfreundlichere Verfahren und Chemikalien sind durch die Labels **GOTS (Global Organic Textile Standard)** oder **RWS (Responsible Wool Standard)** ausgezeichnet. Es gibt aber auch verantwortungsvolle Brands ohne Label. Ein Blick auf die Website des Herstellers klärt auf.

Einige Hersteller verspinnen oder verarbeiten die Fasern mit Polyester oder Polyamid. Damit sind sie robuster, aber nicht mehr biologisch abbaubar. Besser sind Mischungen mit Viskose oder Lyocell (Markenname Tencel).

Die zunehmende Nachfrage an Wolle fördert die Massentierhaltung von Schafen und damit einhergehender Problematik.

Hohe Nachfrage zu Lasten der Schafe

Die Merinoschafe wurden so gezüchtet, dass sie möglichst viel der feinen Merinowolle liefern. Das führt zu höherem Befall mit Insekten, die sich in eben dieser feinen Wolle einnisten und die Schafe gefährden. Befallene Stellen werden ohne Betäubung brutal abgeschnitten. Diese tierquälerische Praxis nennt sich Mulesing. Diverse Initiativen wollen Mulesing verbieten. Die Durchsetzung und Kontrolle sind allerdings schwierig. Achte deshalb beim Kauf auf das Label **RWS (Responsible Wool standard)** für eine garantiert «mulesing-freie» Herkunft der Wolle.

Eine andere Praxis ist das «Sheep Dipping». Dabei werden Schafe in einem Tank mit Pestiziden und Desinfektionsmitteln untergetaucht oder durch Pestizidbäder getrieben.

Das Gute an Merino

Merinowolle hat unbestritten sehr grosse funktionale und ökologische Vorteile gerade für uns Bergsportler:innen. Sie ist temperatenausgleichend und kann viel Feuchtigkeit aufnehmen. Die Wolle ist bis zu einem gewissen Grad selbstreinigend und geruchsneutralisierend und muss weniger oft gewaschen werden – 20 Grad reichen völlig aus.

Beitrag von 2nd Peak

2nd Peak kauft und verkauft hochwertige secondhand (Berg-)Sportmode und -artikel. 2nd Hand First – schau vor deinem nächsten Kauf im Laden am Amtshausgässchen 3 in Bern vorbei.

www.2ndpeak.ch



Das Alpine Museum heisst jetzt ALPS

Mit einem Alpin-Flohmi hat das Alpine Museum am 2. Mai 2024 seinen neuen Namen lanciert. «Alpines Museum der Schweiz» bleibt als Zusatz erhalten.

Das einprägsame Kürzel ALPS ist umgangssprachlich längst geläufig. Mit dem Etablieren als Hauptname ist ein erweitertes Profil verbunden: Das ALPS richtet seine Ausstellungen, Veranstaltungen und digitalen Formate auf ein breiteres Publikum aus. Der neue Name nimmt aber auch die wachsende Rolle des Hauses als Ort des Austauschs von Personen und Organisationen auf, die sich mit Bergen auseinandersetzen. Er stärkt den Plattformgedanken und den Schwerpunkt auf Gesellschaftsthemen.

Für diese Ausrichtung steht u.a. die Kooperation mit der NGO Mountain Wilderness Schweiz. Die Alpenschutzorganisation gehört zu den regelmässigen Partnern des ALPS und

führte nun ihren Second-Hand-Markt für Outdoor-Kleider mit 500 Besucher:innen erstmals am Helvetiaplatz 4 durch. «Für Mountain Wilderness ist das ALPS zur festen Adresse für gelungene und vielseitige Anlässe geworden», sagt Ivano Künzli, Verantwortlicher Alpin-Flohmis, «seit zwei Jahren findet zum Beispiel das erfolgreiche Festival ‚Filme für die Berge‘ hier statt.»

Nicht zuletzt steht die Kurzform ALPS für diskursive, auch internationale Gesellschaftsthemen – im Gegensatz zu klišierten Bergbildern, die gemäss Umfragen manchmal mit dem Namen «Alpines Museum» verbunden sind. So führt die nächste Hauptausstellung am Beispiel von Grönland

mitten in die Dilemmas und Widersprüche, die Spannungsfelder wie Klimawandel, Wirtschaftsinteressen, Abwanderung usw. erzeugen – wie sie gerade auch in Bergregionen zunehmend wirken (Grönland. Alles wird anders, ab 25. Oktober 2024).



Das ALPS am Helvetiaplatz in Bern, noch vor dem Namenswechsel. Bild: ALPS Alpines Museum der Schweiz